

Referenz: Hotel Alpenfriede, Hochsölden

„Die Liste wäre lang, würden wir hier aufführen in welchen Bereichen Frau Prof. Elfriede Krempl und Frau Mag. Tina Brandstätter uns mit Rat und Tat im Hotel Alpenfriede zur Seite standen und nach wie vor stehen.

Man könnte es vielleicht am besten mit einer kleinen Geschichte beschreiben.

Es war einmal ein Hotel ganz weit oben in den Bergen. Es war „eigentlich“ ein ganz schönes Haus, mit netten Mitarbeitern und „eigentlich“ lief es nicht schlecht. Seit Jahren war „eigentlich“ auch alles gleich. Zu manchen Zeiten kamen viele Gäste und dann gab es wieder Phasen mit weniger Gästen. Auch das war eigentlich immer gleich.

Eines Tages begab es sich nun, dass 2 gute Feen zu Gast im Hotel Alpenfriede waren. Sie kamen von weit her, einer Stadt nahezu „bergelos“. Das war vielleicht auch der Grund für ihren weiten Blick.

Denn eine der Feen hatte einen enormen Weitblick und einen riesigen Koffer Erfahrungen mit im Gepäck. Und, was ganz außergewöhnlich war, sie besaß die Kunst der Hellsichtigkeit. Sie blickte durch die Dinge hindurch, sozusagen hinter die Kulissen. Außerdem war sie enorm feinfühlig. Vielleicht sei an dieser Stelle auch noch zu erwähnen, wie hartnäckig diese Fee sein konnte.

Die andere Fee, sie schien etwas jünger, war nicht weniger außergewöhnlich. Sie war scharfsinnig und verlor nie das Ziel aus den Augen. Sie sah die Trugbilder im Haus und brachte zu Papier, was zuvor nur eine vage Vision war.

Man braucht nun nicht sonderlich scharfsinnig zu sein, um zu erkennen, welches großes Glück die zwei Feen für das Hotel Alpenfriede waren.

Denn die beiden hatten sich zum Ziel gesetzt, den Chefleuten zu helfen, aus dem „eigentlich“ ganz gutem Hotel, ein „eigentlich“ viel besseres Haus zu machen.

Sie durchleuchteten, hinterfragten. Sie analysierten, sie studierten. Sie rechneten, sie kalkulierten. Sie waren feinfühlig und hartnäckig, konsequent und zielorientiert.

Mit anderen Worten, sie stellten das ganze Haus auf den Kopf. Und das war gut. Es war sehr gut. Für das Hotel. Für seine Mitarbeiter, für die Chefleute und letztendlich natürlich auch für den Umsatz.

Das Haus ist jetzt in Bewegung. Es lebt, es wächst. Die Feen sind nach wie vor gern gesehene Gäste im Hause Alpenfriede. Und man kann sich nur wünschen, dass sie noch viele Häuser mit ihrer Gabe beschenken werden.“

Fam. Gernot Lengler & Susanne Bernhardt
Hotel Alpenfriede, Hochsölden
www.hochsoelden.at